



Verstärkung der Mannschaft

Neue **Förderungen**

Feuerwehr Nöchling **im neuen Outfit**

So wie im **Fußball ...**

Drei Generationen unter einem Dach

Neues Haus **mit alten Wurzeln**

Pflegeleichtes Glas für die Dusche



Ganz persönlich



Geschätzte Damen und Herren!

In Wahrheit ist es in einem Familienbetrieb wie in einer Fußballmannschaft: Auf die Mischung kommt es an!

Ein ausgewogenes Team verfügt in der Regel über langjährige Leistungsträger, die Erfahrung und auch den notwendigen Überblick einbringen. Sie sind technisch versiert und wirken oft auch menschlich ausgleichend auf die Mannschaft.

Die Jungen sind wie Rohdiamanten, die auch schon in der ersten Zeit zur Höchstform auflaufen können. Manchmal sind sie wild, ungestüm und eine echte Herausforderung. Aber mit ein wenig Glück, bleiben sie dran und wer-

den dann über die Jahre zu einer fixen Größe.

Letztendlich entscheidet jedoch das Miteinander und die richtige Abstimmung der Generationen über den gemeinsamen Erfolg! Technische Schmankerl, voller Einsatz und den notwendigen »Zug aufs Tor« – all das nehmen wir uns in unserem Unternehmen tagtäglich vor!

Mit den besten Grüßen,
Manfred und Claudia Fichtinger

Aktuelles

Verstärkung in der Mannschaft

Es freut uns, dass wir wieder einen neuen Lehrling ausbilden dürfen. Simon Rötzer aus St. Oswald hat seine Lehre als Installations- und Gebäudetechniker Mitte Juli begonnen. Dazu wünschen wir ihm viel Erfolg!

Der Techniker Clemens Grünberger aus Waldhausen wird unser Team ab Herbst verstärken. Wir freuen uns schon auf eine gute Zusammenarbeit!



Sanierungsscheck für Ausstieg aus Ölheizungen

Mit dem Sanierungsscheck NEU werden für den Tausch einer fossilen Heizanlage auf eine Heizanlage auf Basis erneuerbarer Energie 30% der förderfähigen Kosten, maximal aber € 5.000,- Förderung bezahlt.

Diese Bundesförderung kann mit Landesförderungen kombiniert werden! Gefördert werden Holzcentralheizungen, thermische Solaranlagen sowie Nah-/Fernwärmeanschlüsse inkl. Um- und Rückbau der Heizzentrale, Förderung von Wärmepumpen nur bei umfassenden Sanierungen.

Nähere Infos finden Sie unter:
www.sanierungsscheck18.at

Impressum für das Werbe- und Informationsmedium der Firma Fichtinger Haustechnik GmbH; für den Inhalt verantwortlich: Manfred Fichtinger, 3691 Nöchling, Oberer Markt 23; Fotos Archiv Fa. Fichtinger und von den jeweiligen Firmen zvg., wenn nicht anders gekennzeichnet; Gestaltung: Telecenter Südliches Waldviertel, 3683 Yspertal; Druck: www.sandler.at

Neue T-Shirts für die Feuerwehr Nöchling

Haustechnik Fichtinger unterstützte die Bewerbungsgruppe der FF-Nöchling mit dem Ankauf von 10 T-Shirts. Ordnungsgemäß gekleidet steht nun einem Wettkampf nichts mehr im Weg!





Karl, wie lange bist du schon in der Firma?

Seit Jänner 1975, das sind jetzt bereits mehr als 43 Jahre.

Was motiviert dich nach so vielen Jahren bei der Arbeit?

Wenn man die Erwartungshaltung der Kunden erfüllen kann und natürlich dann die positive Rückmeldung.

Ein kurzer Rückblick?

Bei der Arbeit hat sich auch vieles verändert, während früher eher handwerkliche Tätigkeiten im Vordergrund standen so liegt der Fokus jetzt auf der modernen Technik der Heizsysteme. Dazu gibt es regelmäßige Schulungen, um immer am Puls der Zeit zu bleiben.

Mit einem Blick zurück – würdest du in deinem Leben etwas anders machen?

Das ist eine wirklich schwierige Frage, aber spontan gesagt würde ich diese Frage mit »NEIN« beantworten. Ich bin eigentlich mit meinem Lebenslauf ganz zufrieden.

Bleibt neben der Arbeit noch genügend Zeit für Hobbys und Familie?

Meine Frau würde an dieser Stelle wahrscheinlich mit einem »NEIN« antworten (lacht). Natürlich gibt es oft auch Zeiten wo die Auftragslage gut ist und mehr Arbeit zu erledigen ist. Mich stört das allerdings nicht. Mir ist es ein persönliches Anliegen, begonnene Aufträge so rasch wie möglich fertig zu stellen.

Deine größte Challenge?

Eine besondere Herausforderung war sicher der Einbau der umfangreichen Heizungsanlage im Schloss »Hoyos« in Schwertberg. Auf dieser Baustelle war ich ca. zweieinhalb Jahre im Einsatz um die dicken, alten Gemäuer zu bezwingen.

So wie im Fußball ...

... auf die Mischung kommt es an!

Ein ausgewogenes Team aus erfahrenen und jungen Kräften tut der Mannschaft gut! Im Interview erzählen der routinierte Mitarbeiter Karl und Lehrling Max aus ihrer Sicht.

Max, in welchem Lehrjahr bist du?

Ich schließe gerade das zweite Lehrjahr ab, Ende Juli starte ich mit dem Dritten.

Wie war das mit der Bewerbung?

Eigentlich wusste ich über die Arbeit als Haustechniker ziemlich wenig. Mein Papa hat einfach Schnuppertage vereinbart und die haben mein Interesse geweckt. Ich habe mich von Anfang an in der Firma wohl gefühlt.

Warum eine Lehre!

In erster Linie war es die finanzielle Unabhängigkeit von den Eltern. Außerdem denke ich, dass man während einer Lehre mehr Freizeit hat als in einer Schule.

Perspektiven für die Zukunft?

Mein nächstes Ziel ist es, die dritte Klasse wieder mit ausgezeichnetem Erfolg abzuschließen. Cool wäre es, wenn ich einen Abschluss mit Diplom erreichen könnte.

Was motiviert dich?

Lob vom Chef und wenn man bei der Endmontage zufriedene Kunden sieht. Bei der Arbeit ist man selten der Witterung ausgesetzt, fast alle Tätigkeiten finden in Innenräumen statt, das ist auch ein großer Vorteil.

Eine gute Ausbildung braucht?

Geduldige Lehrer, die alles bis ins Detail erklären. Aber auch, dass das nötige Vertrauen vorhanden ist um eigenständig arbeiten zu dürfen.

Deine Erfolgserlebnisse?

Auf jeden Fall in der Berufsschule. Ein Lehrjahr habe ich mit gutem Erfolg abgeschlossen, das zweite sogar mit einem ausgezeichneten Erfolg.

Wie geht's dir mit Beruf und Freizeit?

Bleibt noch genügend Zeit für Hobbies?

Im Großen und Ganzen habe ich genug Freizeit. Ich fahre gerne mit dem Rennrad und seit Kurzem lerne ich Saxophon. Die restliche Freizeit helfe ich am elterlichen Bauernhof.

Drei Generationen unter einem Dach ...

... genug Wohnraum ist hier Grundvoraussetzung



Alfred und Maria haben ein ehemaliges Kinderzimmer in ein barrierefreies Bad umgewandelt. Claudia Fichtinger hat sie bei der Planung stets gut beraten.



Die geräumige Dusche ist bodengleich, also ohne Wanne und somit barrierefrei. Eine Sitzbank, sowie verstellbare Seitenbrausen bieten hohen Komfort.



Ein großes Waschbecken sowie ein dezentes, besonders wichtig.



Auch im Obergeschoss entstand ein geräumiges WC. Tochter Johanna zeigt es stolz her.



Diese praktische Garderobenheizung erhält man ebenfalls bei Haustechnik Fichtinger. Besonders empfehlenswert zum Trocknen von nasser Kleidung und Schuhen. Bei Familie Wallner wird sie gerne genutzt.



Bereits vor einigen Jahren wurde der Pellets-Kombikessel der Marke ETA in Betrieb genommen. Martin Heiligenbrunner, Haustechniker bei Fichtinger, stand stets beratend zur Seite.

Im neuen Zubau hat sich die junge Familie ebenfalls einen Badezimmer-Traum erfüllt. Badewanne, Dusche, Bidet und ein großer Waschtisch mit viel Stauraum durften nicht fehlen. Indirekte Beleuchtungen sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre.



Sohn Michael fühlt sich wohl in der neuen Badewanne. Besonders nettes Detail – die versenkbare Handbrause.



Im neuen Zubau entstand eine geräumige, moderne Küche für die junge Generation.



zeitloses Design war den beiden

Von Oma und Opa bis zum Enkel – für alle muss Platz sein

Alfred und Maria Heiligenbrunner hatten es immer schon lebendig zu Hause. In jungen Jahren haben sie fünf Kinder am Bauernhof großgezogen. Das Haus wurde damals neu gebaut und auch die Eltern von Alfred lebten immer bei ihnen. Die drei älteren Kinder sind in den letzten Jahren aus dem Elternhaus ausgezogen, die jüngste Tochter Viktoria wohnt noch daheim. Auch Tochter Magdalena und ihr Mann Christoph Wallner haben sich entschieden daheim zu bleiben. Die beiden sind ebenfalls stolze Eltern zweier Kinder und so leben derzeit drei Generationen unter einem Dach.



Das alte Wirtschaftsgebäude musste weg – eine neue Wohnung entstand

Die Landwirtschaft ist bereits stillgelegt und das Wirtschaftsgebäude wurde nicht mehr benötigt. Ende Mai 2016 haben Magdalena und Christoph mit dem Abriss begonnen. Der Rohbau des Zubaus stand dann schon im Sommer und 21 Monate später war die Wohnung zum Einziehen bereit. »Die schnelle Bauzeit verdanken wir in erster Linie unserer Familie. Das handwerkliche Geschick unserer Verwandten war ein großer Vorteil und auch, dass Maria und Alfred bereits in der Pension sind und so immer greifbar waren«, erzählt Schwiegersohn Christoph. Der Zubau wurde komplett mit einer Fußbodenheizung ausgestattet, im unteren Geschoss wird mit einer Kombination aus Fußbodenheizung und Heizkörpern geheizt.



Auch die Eltern ließen sich vom Umbauen anstecken

Fast zeitgleich begannen auch die Eltern im Untergeschoss mit einem Umbau. Für die Ur-oma und die jüngste Tochter sollte ein neuer Wohnraum entstehen. Ein großes Kinderzimmer stand leer und so entschied man sich ein barrierefreies Badezimmer und WC daraus zu machen. »Unsere Oma, die leider vor einigen Monaten von uns gegangen ist, war schon hilfsbedürftig. Da konnten wir die Vorteile

der befahrbaren Nassräume schon eine Zeitlang nützen«, erklärt Maria Heiligenbrunner. Jetzt wird das freie Zimmer als Gästezimmer für die mittlerweile acht Enkelkinder benützt. Auch diese Baustelle konnte »Ruck Zuck« abgeschlossen werden.

»In einem Haus gibt es immer was zu tun, wir sind seit langer Zeit Stammkunden bei Haustechnik Fichtinger!«

Eine neue Heizung wurde bereits im April 2012 installiert. Die Wahl fiel damals auf einen Kombikessel der Marke ETA. Bei diesem Heizsystem kann man sowohl mit Pellets als auch mit Stückholz heizen. So genießt man den Komfort einer vollautomatisierten Heizungsanlage und gleichzeitig gibt es auch die Möglichkeit das eigene Holz zu verwenden. Erst im Jahr 2016 wurde die Heizung mit einem großen Pelletslager erweitert. Im Hause Heiligenbrunner hat man sich schon immer auf das Fachwissen von Haustechnik Fichtinger verlassen, auch schon vor vielen Jahren, als Alfred und Maria das Haus neu bauten. »Wir waren mit der Kompetenz und der Leistung immer sehr zufrieden. Außerdem sind wir mit der Firma auch persönlich verbunden. Mein Bruder und unser Sohn Martin arbeiten schon lange bei Haustechnik Fichtinger«, schildert Maria.

Ab und zu brauchen alle ihre Freiräume

Neben den vielen Bautätigkeiten und den Kindern muss aber auch noch etwas Zeit für persönliche Interessen bleiben. Die Heiligenbrunners sind eine musikalische Familie: Magdalena singt gerne im Kirchenchor und Vater Alfred spielt auf der Ziehharmonika. Neuerdings ist der Pensionist auch sportlich aktiv. Mit dem Elektrorad kann man auch in Dorfstetten die Berge bezwingen. Alfred's Frau Maria verziert in Ihrer Freizeit Kerzen für diverse Anlässe und pflegt den Garten und die Blumen. Natürlich verbringen die Großeltern auch gerne Zeit mit ihren Enkelkindern. Schwiegersohn Christoph liebt es mit dem Quad die Gegend zu erkunden und sich in seiner Freizeit mit den Kindern zu beschäftigen.

Neues Haus mit alten Wurzeln ...

... »Wir haben unseren perfekten Platz gefunden«



Spezielle Wildblumensamenmischungen aus dem Waldviertel ermöglichen eine naturnahe Gartengestaltung. Der Garten soll auch für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten ein Paradies werden.

Beinahe 15 Jahre haben Patricia und Manuel Eder nach einem Objekt gesucht, wo sie sich einen Lebensraum erfüllen können. Das alte Bauernhaus stand zum Verkauf und die beiden fühlten sich an diesem Platz sofort wohl.

Rundherum viel Natur, Ruhe, herrlicher Ausblick auf den Ötscher und die Donau – dieser Ort lädt zum Verweilen und Verwirklichen von Träumen ein. Die fast zweijährige Planungsphase mit allen behördlichen Wegen hatte es in sich. Der Umbau des Hauses konnte dann in zirka eineinhalb Jahren abgeschlossen werden. Seit etwa einem Jahr leben Patricia und Manuel nun im Haus und sind rundum zufrieden. »Wir können wirklich behaupten, dass das Haus genau unseren Vorstellungen entspricht«, erzählt der Hausherr stolz.

»Achtung gegenüber Vergangenheit war uns besonders wichtig«

Jedes alte Haus hat eine bestimmte Geschichte und war Lebensmittelpunkt und Grundlage für Menschen aus vergangenen Zeiten. Dieses zu achten war für Patricia und Manuel eine Selbstverständlichkeit und wurde beim Umbau in vielen kleinen und großen Facetten berücksichtigt. Das Material des alten Hauses wurde fast zur Gänze wieder verwendet, die Ursprünglichkeit sollte erhalten bleiben. Altholz, vom ehemaligem Wirtschaftsgebäude, findet man im gesamten Haus wieder. Genauso wie Steine und Pflastersteine, die beim Umbau zum Vorschein kamen. Ein wieder ausgegrabener, bereits trockener Brunnen sowie der alte Gewölbekeller werden derzeit restauriert. Es soll so viel wie möglich an das alte Bauernhaus und seine Wurzeln erinnern.

Patricia und Manuel haben sich mit dem Thema Landwirtschaft schon viel früher beschäftigt. Noch bevor die beiden das Grundstück gekauft hatten, haben sie schon mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung begonnen, denn es gibt einen Zukunftstraum – am Grundstück soll künftig Bio-Obstbau mit Raritäten wie Indianerbanane, Nashi Birne, Minikiwi, Kaki, Maulbeere und vieles mehr aber auch mit alten, längst vergessenen Obstsorten betrieben werden.



Das von Patricia selbst entworfene Gewürzregal ist ein nettes Detail in der liebevoll gestalteten Küche.



Die Hackguthheizung von Windhager sorgt für behagliche Wärme im Haus. Mittels Förderschnecke werden die Hackschnitzel vom angrenzenden Lagerraum in den Ofen transportiert.



Das Badezimmer mit integrierter Zirbensauna gleicht einer Wellnessoase. Auch hier wurde Altholz vom Hof verwendet. Die Stahl-Email Badewanne der Marke Bette, mit Blick auf den Ötscher gerichtet, lädt zu einem Entspannungsbad ein.

»Der Duft der Zirbensauna erinnert uns immer an vergangene Skiurlaube, das wirkt sofort entspannend«, erzählt Patricia. Die Sauna ist im Badezimmer integriert und wird vor allem im Winter oft benützt.



Im Erdgeschoss befindet sich ein Gästebad mit geräumiger Dusche.

Mit den Baufirmen waren wir auf einer »Wellenlänge«

Entscheidungen über Baufirmen, Planer und Architekten werden oftmals nur über den Preis getroffen – nicht so bei den Eders. »Wir haben viel auf unser Bauchgefühl gehört. Eine positive Stimmung und die gemeinsame »Wellenlänge« waren uns besonders wichtig«, erzählt Patricia. Mit spürbarer Freude an der Arbeit wurde von den Firmen gebaut, gehämmert, gesägt und beraten. »Die Fichtingers passten genau in unser Konzept, das merkten wir bereits bei unserem Erstkontakt auf der Strudengauer Messe«, erklären die beiden. Auch der Umgang mit den Mitarbeitern fiel positiv auf und überzeugte. Alle beteiligten Planer und Firmen seien ihnen irgendwie »in den Schoß gefallen« – die Chemie stimmte sofort. Ganz wichtig war ihnen auch, dass möglichst viele natürliche Baustoffe verwendet wurden. Die Außenwände im Wohntrakt bestehen nur aus Holz, ohne Metall und Leim, nur mit speziellen Holzverschraubungen. Die Zwischenwände und Decken wurden mit Naturkalk oder Lehm verputzt.

Beratung und Schauraum überzeugte

Besonders überrascht waren Patricia und Manuel Eder von dem gut ausgestatteten Schauraum bei Haustechnik Fichtinger. Nicht einmal bei den Großhändlern gab es die Möglichkeit die ausgewählten Armaturen und Sanitärgegenstände zu begutachten. »Claudia und Manfred Fichtinger jedoch hatten alles lagernd und zeigten uns sogar ihre privaten Sanitärräume. Diese umfangreiche, gute Beratung überzeugte uns wirklich«, schildert Patricia Eder.



Am stillen Örtchen kann man den wundervollen Ausblick genießen. Das WC ist ein Produkt der Firma Laufen.



Die Eders beziehen das gesamte Wasser von einem eigenen Hausbrunnen. Um dieses ausreichend zu reinigen, wurde ein spezieller Filter eingebaut.

Im gemütlichen Wohnraum, ausgestattet mit viel Holz, Kachelofen, Kaminofen mit Sichtfenster und vielen netten Details, fühlt man sich sofort wohl.

Saubere Gläser ein Duschenleben lang!

Das neue, pflegeleichte Glas für Duschen & Duschbadewannen!

- Wasser perlt ab, Kalk und Schmutz finden kaum Halt
- Tägliches Abziehen der Gläser nicht nötig
- Hält ein Duschenleben lang

NORMALES GLAS ARTCLEAR GLAS



ARTWEGER ARTCLEAR GLAS ist ein neues, dauerhaft pflegeleichtes Glas für Duschabtrennungen. Bei ARTCLEAR wird die Glasoberfläche speziell behandelt und durch UV-Belichtung ausgehärtet. Die so behandelten Gläser sind vor Alterung und Glaskorrosion geschützt und bleiben ein Duschenleben lang klar.



Die Dusche zum **Wegklappen!**

Artweger 360 Eckeinstieg mit Falttüren



Die Dusche einfach wegklappen, um mehr Platz im Bad zu gewinnen: Das ist die perfekte Lösung für kleine Bäder. Das Besondere an den Falttüren von Artweger ist ihre flexible Einsatzmöglichkeit. Denn jedes Türteil lässt sich um 180° in beide Richtungen öffnen. Damit haben Sie in jedem Fall die volle Bewegungsfreiheit nach allen Seiten!



*Tür öffnet bis 180°
nach außen und innen*